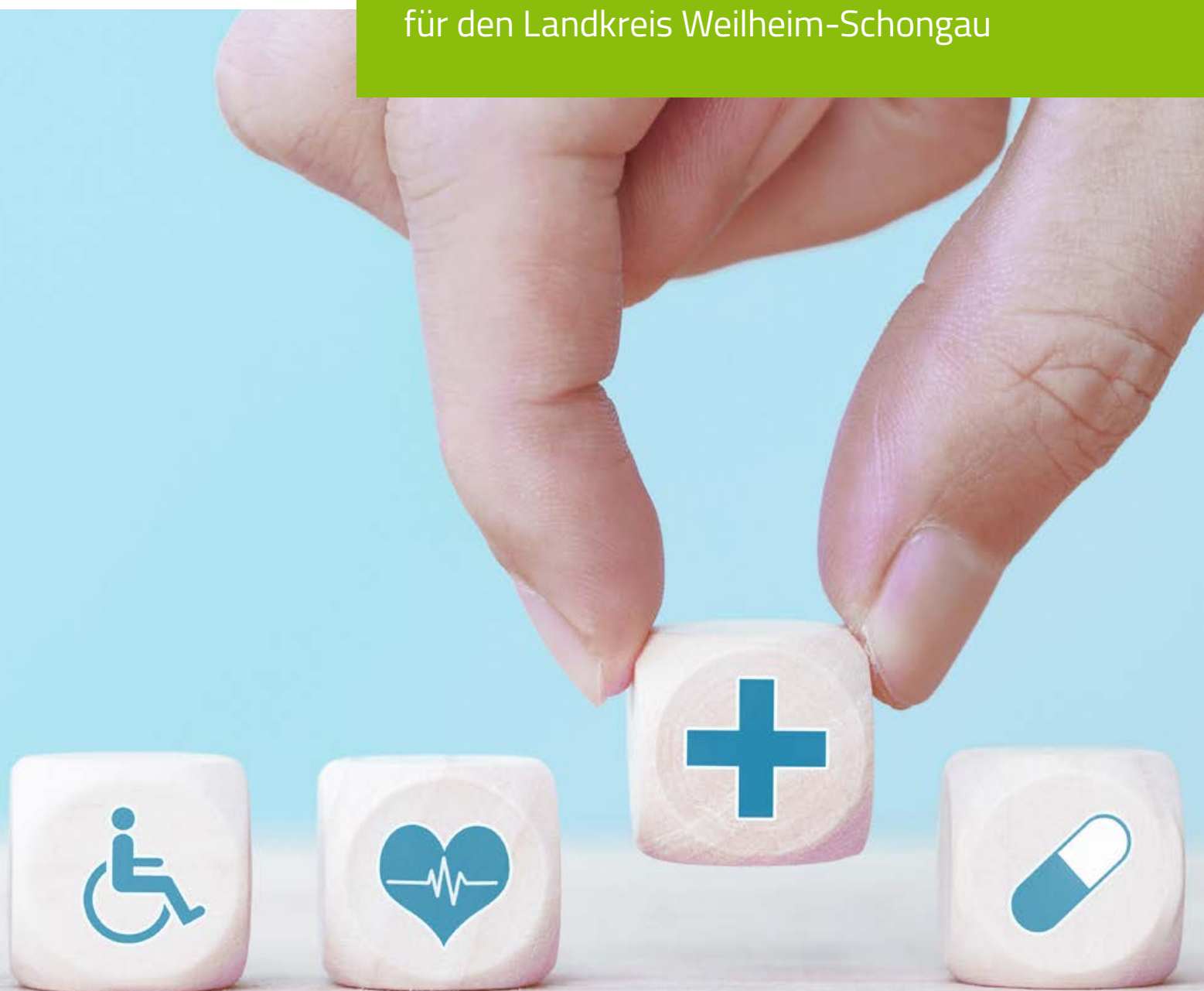


NOTFALLMAPPE

für den Landkreis Weilheim-Schongau



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Leben verläuft nicht immer planbar und gerade deshalb ist es wertvoll, für unerwartete Situationen vorbereitet zu sein. Ob ein medizinischer Notfall, ein Unfall oder eine plötzlich eintretende Erkrankung, in der schnelle Entscheidungen getroffen werden müssen: In solchen Momenten zählt jede Minute, und die richtigen Informationen zur richtigen Zeit können entscheidend sein.

Mit dieser Notfallmappe möchten wir Ihnen ein praktisches Instrument an die Hand geben, das Ihnen und Ihren Angehörigen in kritischen Momenten Orientierung und Sicherheit bietet. Vorsorge zu treffen, bedeutet nicht, pessimistisch zu denken, im Gegenteil. Es ist ein Akt der Fürsorge für sich selbst und die Menschen, die Ihnen nahestehen. Diese Notfallmappe lädt Sie ein, Vorsorge zu treffen und damit Sicherheit für sich selbst, Ihre Familie und Ihre Nachbarn zu schaffen.

An dieser Stelle möchten wir uns kurz vorstellen:
Der **Pflegestützpunkt** berät Sie an den drei Standorten Schongau, Weilheim und Penzberg kostenfrei zu allen Fragen rund um Pflegegrad, Pflegeversicherung und Unterstützungsangebote. Unsere Beratung richtet sich uneingeschränkt an alle Ratsuchenden.

Die **Seniorenfachstelle** setzt sich dafür ein, dass das Älterwerden im Landkreis gut gelingt. Wir unterstützen Kommunen, Seniorenbeauftragte und Akteure im Bereich der Pflege durch Netzwerkarbeit, Austauschtreffen und die Organisation von Veranstaltungen. Unser Ziel ist es, vor Ort die Bedingungen zu schaffen, damit Sie möglichst lange selbstbestimmt zu Hause leben können.



Unser Tipp für Sie

In unserer Broschüre „Älter werden im Landkreis Weilheim-Schongau“ finden Sie umfassende Informationen zu Beratungsangeboten, Finanzierungshilfen, Wohnen zu Hause und vielem mehr. Die Broschüre erhalten Sie bei uns oder auf der Website des Landkreises.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie diese Notfallmappe lange nicht brauchen werden.

Bleiben Sie und Ihre Familie gesund!

**Ihr Team des Pflegestützpunkts und der Seniorenfachstelle
Landkreis Weilheim-Schongau**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

dieses Heft soll Ihnen dabei helfen, sich für einen Notfall oder andere einschneidende Ereignisse (wie z. B. den Umzug in ein Pflegeheim) vorzubereiten, damit es Ihre Angehörigen und auch die Fachkräfte möglichst leicht haben, Ihnen zu helfen. Gerne können Sie die Notfallmappe mit der Notfalldose kombiniert benutzen.

Sie können diese Notfallmappe so weit ausfüllen, wie Sie möchten. Wenn Sie etwas nicht angeben wollen, ist dies in Ordnung. Doch bitte informieren Sie Ihre Vertrauensperson(en) über alle wichtigen Unterlagen, damit diese Sie bestmöglich unterstützen können. Ihnen sollten Sie auch mitteilen, wo Sie die Notfallmappe aufbewahren werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, die einzelnen Seiten mithilfe der perforierten Linie herauszutrennen und diese in einen Ordner einzuheften. Dies ist empfehlenswert, wenn Sie alle wichtigen Unterlagen (z. B. Vollmachten, Versicherungsverträge etc.) an einem Ort haben wollen. Auf Seite 32 finden Sie ein Kärtchen für die Geldbörse zum Heraustrennen. Darauf können wichtige persönliche und medizinische Angaben für den Notfall eingetragen werden.

Da zwischen der Zeit des Erstellens der Notfallmappe und der etwaigen Notwendigkeit, sie zu benutzen, hoffentlich viel Zeit vergeht, raten wir dazu, den Inhalt regelmäßig auf die Aktualität zu überprüfen und die Angaben gegebenenfalls zu aktualisieren.

Falls Sie Fragen haben, können Sie sich an folgende Einrichtung wenden:

Landratsamt Weilheim-Schongau

Seniorenfachstelle

Münzstraße 48

86956 Schongau

Telefon: 08861 211-3111 oder 211-3183

Diese Broschüre wird auch digital bereitgestellt, damit Sie sie bequem an Ihrem Computer ausfüllen und anschließend ausdrucken können. Folgen Sie der kurzen Anleitung für die digitale Verwendung. Natürlich können Sie die Formulare auch wie gewohnt von Hand ausfüllen.



1. Laden Sie die Broschüre entweder auf www.total-lokal.de/publikationen/notfallmappe-weilheim-schongau-auflage-1-.html herunter oder scannen Sie den QR-Code auf dieser Seite ab.



Hier geht es
zum digitalen
Notfall-Lotsen



2. Speichern Sie die Broschüre unbedingt zuerst lokal auf Ihrem Computer, sodass Sie sie später wiederfinden.



3. Anschließend können Sie beginnen, die Broschüre auszufüllen. Verwenden Sie dafür einen PDF-Reader, wir empfehlen den kostenlosen Adobe Acrobat Reader.



4. Vergessen Sie nicht, zwischendurch immer wieder zu speichern, ebenso wenn Sie die Datei schließen. Sie können die Formulare in Etappen ausfüllen und nach dem Speichern zu einem späteren Zeitpunkt weitermachen.



5. Falls Sie mehrere Exemplare für verschiedene Personen ausfüllen möchten, speichern Sie die Broschüre unbedingt unter einem neuen Namen ab.



Tipp

Haben Sie stets auch ein gedrucktes Exemplar griffbereit. Drucken Sie dafür die ausgefüllte digitale Broschüre oder füllen Sie die Broschüre aus, die Sie in den Händen halten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Umschlagseite 2
Nutzungshinweise	1
Digitaler Notfall-Lotse	1
Persönliche Daten	3
Medizinische Daten	4
Weitere medizinische Daten	6
Versicherungen	8
Sonstige wichtige Unterlagen	11
Einkünfte	12
Konten und sonstige Bankverträge	15
Kredite und Forderungen	16
Grund- und Immobilieneigentum	17
Bestehende Verträge	18
Bestehende Abonnements und Mitgliedschaften	19
Fahrzeuge	20
Sonstige Verpflichtungen	21
Tiere	22
Checkliste: Gut vorbereitet zum Arzt	23
Checkliste: Vorbereitende Maßnahmen für eine Krankenhauseinweisung	24
Checkliste: Umzug ins Pflegeheim – Was zu tun ist	25
Meine persönliche Biografie	26
Checkliste: Für den Todesfall – Vorsorge	30
Checkliste: Für den Todesfall – für Angehörige	31
Aktualisierung	32
Notrufnummern	Umschlagseite 3
Impressum	Umschlagseite 3

Persönliche Daten

Name, evtl. früherer Name

E-Mail

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Haus-Nr.

Geburtsort

PLZ, Ort

Religion

Telefon

Familienstand

Mobil

Ehegatte: Name, Vorname, evtl. früherer Name

Im Notfall zu benachrichtigen

Name, Vorname

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

PLZ, Ort

Telefon/Mobil

Telefon/Mobil

E-Mail

E-Mail

Verhältnis zum Notfallkontakt, z. B. Bekannter,
enger Freund, Nichte, Sohn, Ehegatte/Ehegattin

Verhältnis zum Notfallkontakt, z. B. Bekannter,
enger Freund, Nichte, Sohn, Ehegatte/Ehegattin

Bitte holen Sie bei den vorgenannten Personen die Einwilligung ein, sie hier zu benennen.

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Medizinische Daten

Ich habe eine Vorsorgevollmacht

☐ ja ☐ nein

Wo ist die Vollmacht hinterlegt? _____

Ich habe eine/n gerichtlich bestellte/n Betreuer/in

☐ ja ☐ nein

Beauftragt ist als Bevollmächtigter oder Betreuer:

Name, Vorname _____

Anschrift _____

Telefon _____ Handy _____

E-Mail _____



Ich habe eine Patientenverfügung

☐ ja ☐ nein

Wo ist die Patientenverfügung hinterlegt? _____

Ich habe eine Bankvollmacht erteilt an

Name, Vorname _____

Anschrift _____

Telefon _____ Handy _____

E-Mail _____



Hausarzt

Name, Vorname _____

Anschrift _____

Telefon _____ Handy _____

E-Mail _____

Weitere wichtige Ärzte

Name des Facharztes _____ Telefon _____

Name des Facharztes _____ Telefon _____

Name des Facharztes _____ Telefon _____

Name des Facharztes _____ Telefon _____

Name des Facharztes _____ Telefon _____

Wichtige Medikamente

- ☐ Bitte gemeinsam mit dem Hausarzt ausfüllen und in regelmäßigen Abständen aktualisieren!
Sowie das Datum der Aktualisierung notieren!

Name des Medikamentes

Einnahmezeit/-menge

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____



Aufzeichnung des aktuellen Medikamentenplans liegt ...

☐ Ist beim Hausarzt zu erfragen.

Blutgerinnungshemmende Substanzen (z. B. Marcumar, Xarelto)

Weitere medizinische Daten

Blutgruppe _____

Impfungen

☐ ja ☐ nein

Impfbuch vorhanden

☐ ja ☐ nein

Impfbuch befindet sich _____

Impfung gegen _____

Allergien

☐ ja ☐ nein

Allergiepass vorhanden

☐ ja ☐ nein

Allergiepass befindet sich _____

Allergie gegen _____

Diabetes

☐ ja Typ _____ ☐ nein

Insulin

☐ ja ☐ nein

Tabletten _____

Ausweis vorhanden _____

Ausweis befindet sich _____

Anfallsleiden

☐ ja ☐ nein

nähere Beschreibung _____

Schwerbehinderung

☐ ja ☐ nein

Grad der Behinderung _____

Merkzeichen _____

Implantate

☐ ja ☐ nein

Art des Implantates (z. B. Herzschrittmacher, Kniegelenk, Auge, Zähne usw.)

Hilfsmittel

☐ ja ☐ nein

Art des Hilfsmittels (z. B. Brille, Hörgerät) _____

Transplantationen

☐ ja ☐ nein

Art der Transplantationen und weitere Angaben _____

Organspenderausweis

☐ ja ☐ nein

Ausweis befindet sich _____

Sonstiges (z. B. Apotheke, Pflegedienst)

Versicherungen

Gesetzliche Krankenkasse

Name der Krankenkasse _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Versichertenkarte befindet sich _____

Private Krankenversicherung/Krankenzusatzversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Private Pflegeversicherung/Pflegezusatzversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Unfallversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Lebensversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Sterbegeldversicherung

☐ Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Privathaftpflichtversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

☐ Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Hausratversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Brandschutzversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Gebäudeversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Rechtsschutzversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Kraftfahrzeugversicherung

Versicherungsgesellschaft _____

Anschrift _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Wichtige Versicherungen oder wichtige Angaben

Versicherungsart, Gesellschaft (Anschrift/Agentur), Versicherungsnummer



Sonstige wichtige Unterlagen

Beispiele: Wichtige Urkunden (z. B. Geburts- oder Heiratsurkunde), Nachweise über Sorgerecht oder Betreuung, Vollmachten, Testamente oder andere Dokumente, die Angehörige im Notfall schnell finden und vorlegen müssen



Einkünfte

Gesetzliche Rentenversicherung

Rentenversicherungsträger (Name und Anschrift) _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Bescheid/e vom _____

Unterlagen befinden sich _____

Beamtenversorgung

Pensionsfestsetzende Behörde (Name und Anschrift) _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Zusatzversicherung

Versicherungsgesellschaft (Name und Anschrift) _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Sonstige Renteneinkünfte

Rentenversicherungsträger (Name und Anschrift) _____

Telefon _____ Versicherungsnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

Sonstige Einkünfte

z. B. Mieteinnahmen

Name und Anschrift _____

Telefon _____

Unterlagen befinden sich _____

☐ Name und Anschrift _____

Telefon _____

Unterlagen befinden sich _____

Erwerbstätigkeit

als Arbeitnehmer

Arbeitgeber (Name und Anschrift) _____

☐ Telefon _____ Personalnummer _____

Unterlagen befinden sich _____

als Selbstständiger (Gewerbe, Freie Berufe, Landwirtschaft)

Art der Selbstständigkeit _____

zuständiges Finanzamt _____

Weitere Angaben _____

Nebenberuf/Nebenbeschäftigung

Beschreibung der Tätigkeit _____

Weitere Angaben _____

Steuernummer/Steuer-Identifikationsnummer



Steuernummer _____

Steuer-Identifikationsnummer _____

Steuerberater/-in (Name, Anschrift, Telefon) _____



Konten und sonstige Bankverträge

Konten

Institut _____

Anschrift _____

Art des Kontos _____

IBAN (Kontonummer) _____

Zusätzlich verfügbungsberechtigt _____

Institut _____

☐ Anschrift _____

Art des Kontos _____

IBAN (Kontonummer) _____

Zusätzlich verfügbungsberechtigt _____

Institut _____

Anschrift _____

Art des Kontos _____

IBAN (Kontonummer) _____

☐ Zusätzlich verfügbungsberechtigt _____

Sonstige Bankverträge

Kredite und Forderungen

☐ Darlehensgeber ☐ Darlehensnehmer

Name und Anschrift _____

Betrag _____

Fälligkeit _____

Tilgung _____

Unterlagen befinden sich _____

☐ Darlehensgeber ☐ Darlehensnehmer

Name und Anschrift _____

Betrag _____

Fälligkeit _____

Tilgung _____

Unterlagen befinden sich _____

☐ Darlehensgeber ☐ Darlehensnehmer

Name und Anschrift _____

Betrag _____

Fälligkeit _____

Tilgung _____

Unterlagen befinden sich _____

Grund- und Immobilieneigentum

Beispiele: Wohnung, Wiese etc.

Art des Eigentums _____

Anschrift _____

Unterlagen befinden sich _____

Art des Eigentums _____

Anschrift _____

Unterlagen befinden sich _____

Art des Eigentums _____

Anschrift _____

Unterlagen befinden sich _____

Art des Eigentums _____

Anschrift _____

Unterlagen befinden sich _____

Art des Eigentums _____

Anschrift _____

Unterlagen befinden sich _____

Art des Eigentums _____

Anschrift _____

Unterlagen befinden sich _____

Bestehende Verträge

Beispiele: Mietvertrag, Strom, Telefon, Internet

Vertragsgegenstand _____

Vertragspartner (Name und Anschrift) _____

Telefon _____

Unterlagen befinden sich _____

Vertragsgegenstand _____

Vertragspartner (Name und Anschrift) _____

Telefon _____

Unterlagen befinden sich _____

Vertragsgegenstand _____

Vertragspartner (Name und Anschrift) _____

Telefon _____

Unterlagen befinden sich _____

Vertragsgegenstand _____

Vertragspartner (Name und Anschrift) _____

Telefon _____

Unterlagen befinden sich _____

Bestehende Abonnements und Mitgliedschaften

Abonnements

Beispiele: Zeitungen, Streamingdienste, Webabonnements

Abonnement für _____

Vertragspartner _____

Anschrift _____

Telefon _____

☐ Unterlagen befinden sich _____

Abonnement für _____

Vertragspartner _____

Anschrift _____

Telefon _____

☐ Unterlagen befinden sich _____

Abonnement für _____

Vertragspartner _____

Anschrift _____

Telefon _____

Unterlagen befinden sich _____

Mitgliedschaften

Beispiele: Vereine, Verbände, Automobilclubs

Mitglied bei _____

Anschrift _____

Ansprechpartner _____

Telefon _____

Mitglied bei _____

Anschrift _____

Ansprechpartner _____

Telefon _____

Mitglied bei _____

Anschrift _____

Ansprechpartner _____

Telefon _____

Mitglied bei _____

Anschrift _____

Ansprechpartner _____

Telefon _____

Fahrzeuge

Beispiele: Pkw, Lkw, Motorrad

Fahrzeugart _____

Amtliches Kennzeichen _____

regelmäßiger Standort _____

Hersteller, Modell _____

Unterlagen befinden sich _____

Fahrzeugart _____

Amtliches Kennzeichen _____

regelmäßiger Standort _____

Hersteller, Modell _____

Unterlagen befinden sich _____

Fahrzeugart _____

Amtliches Kennzeichen _____

regelmäßiger Standort _____

Hersteller, Modell _____

Unterlagen befinden sich _____

Fahrzeugart _____

Amtliches Kennzeichen _____

regelmäßiger Standort _____

Hersteller, Modell _____

Unterlagen befinden sich _____

Sonstige Verpflichtungen

Beispiele: Spenden, Unterstützungen, Patenschaften

Art der Verpflichtung _____

Empfänger (Name und Anschrift) _____

Art der Verpflichtung _____

Empfänger (Name und Anschrift) _____



Art der Verpflichtung _____

Empfänger (Name und Anschrift) _____

Art der Verpflichtung _____

Empfänger (Name und Anschrift) _____



Art der Verpflichtung _____

Empfänger (Name und Anschrift) _____

Art der Verpflichtung _____

Empfänger (Name und Anschrift) _____

Art der Verpflichtung _____

Empfänger (Name und Anschrift) _____

Tiere

☐ Haustiere

☐ Nutztiere

Wo befinden sie sich? (Name und Anschrift) _____

Zuständiger Tierarzt (Name, Anschrift, Telefon) _____

Im Notfall bitte erledigen _____

☐ Haustiere

☐ Nutztiere

Wo befinden sie sich? (Name und Anschrift) _____

Zuständiger Tierarzt (Name, Anschrift, Telefon) _____

Im Notfall bitte erledigen _____

☐ Haustiere

☐ Nutztiere

Wo befinden sie sich? (Name und Anschrift) _____

Zuständiger Tierarzt (Name, Anschrift, Telefon) _____

Im Notfall bitte erledigen _____

Checkliste: Gut vorbereitet zum Arzt

Volle Sprechzimmer – lange Wartezeiten, aber nur knappe Sprechzeiten mit dem Arzt.
Wer den Arztbesuch gut plant, ist im Vorteil!

Spickzettel und Notizblock

- ☐ Notizen über das, was Sie wissen wollen.
- ☐ Liste all Ihrer Medikamente, die Sie nehmen. Nicht nur die ärztlich verordneten Mittel, sondern auch die Präparate, die Sie selbst in der Apotheke kaufen.
- ☐ Haben die ärztlich verordneten Medikamente eine Verbesserung des Befindens bewirkt?
- ☐ Treten Nebenwirkungen auf?

Wichtige Unterlagen

- ☐ Wichtige Untersuchungsergebnisse und Unterlagen sind dann mitzubringen, wenn Sie den Arzt zum ersten Mal besuchen.
- ☐ Ggf. Röntgen- oder CT-Aufnahmen, Krankenhausbefunde, Impfpass, Allergiepass, Brillen- oder Hörgerätepass, Ausweis für Gerinnungsstörungen (wie z. B. Marcumarausweis).
- ☐ Bei chronischer Erkrankung wie Bluthochdruck oder Diabetes Werte von Blutdruck- und/oder Blutzuckermessung vorlegen.

Symptome

- ☐ Präzise Beschreibung der Symptome.
- ☐ Wann treten sie auf? Bestimmte Tageszeiten? Unter welchen Umständen?
- ☐ Was haben Sie bisher dagegen getan?

Nachfragen

- ☐ Fachbegriffe und den deutschen Namen der Erkrankung erklären lassen.
- ☐ Krankheitszusammenhänge und Risikofaktoren erfragen.
- ☐ Eindeutigkeit der Diagnose oder könnte es auch was anderes sein?
- ☐ Mögliche Komplikationen und wie sollen Sie sich dabei verhalten?
- ☐ Was können Sie selbst tun?
- ☐ Arzt informieren, wer im Bedarfsfall verständigt werden soll.

Checkliste: Vorbereitende Maßnahmen für eine Krankenhauseinweisung

- ☐ Bei Anforderung des Krankentransportes genaue Beschreibung des Wohnortes und der Zugangsmöglichkeiten geben.
- ☐ Bei Dunkelheit das Außenlicht einschalten (Fenster, Hausnummernbeleuchtung).
- ☐ Bei liegenden Patienten möglichst Zugang zum Krankbett frei machen (kleinere Möbel wie Tische und Stühle wegräumen).
- ☐ Ggf. Nachbarn informieren (Post, Blumen, Haustiere usw.).
- ☐ Ggf. Pflegedienst, Essen auf Rädern oder ähnliche Lieferdienste informieren.
- ☐ Ggf. Arbeitsstelle informieren.

Für den Aufenthalt im Krankenhaus bitte Folgendes einpacken:

- ☐ Versichertenkarte, Personalausweis, Geld (nur geringer Betrag).
- ☐ Toilettenartikel, ggf. Brille, Hörgerät, Prothese, Gehhilfe.
- ☐ Nachtwäsche, Unterwäsche, Wechselkleidung, Morgenmantel, Hausschuhe.
- ☐ Bisher einzunehmende Medikamente, Medikamentenplan.
- ☐ Anschriften und Telefonnummern der nächsten Angehörigen.
- ☐ Hausschlüssel.

Ich habe eine

Vorsorgevollmacht ☐ ja ☐ nein

Betreuungsverfügung ☐ ja ☐ nein

Patientenverfügung ☐ ja ☐ nein

Sie befinden sich _____

Notizen _____

Checkliste: Umzug ins Pflegeheim – Was zu tun ist

Was vor dem Umzug zu erledigen ist

- ☐ Pflegeheimplatz suchen und die Finanzierung des Pflegeheimplatzes prüfen.
- ☐ Eventuell „Hilfe zur Pflege“ (Sozialhilfe – Bezirk Oberbayern zuständig) für die zusätzliche Finanzierung beantragen.
- ☐ Umzug organisieren, ggf. Umzugsunternehmen beauftragen.
- ☐ Bei der Pflegekasse Pflegegrad beantragen oder höherstufen lassen. Die Pflegegrad-Einstufung kann auch über das Pflegeheim beantragt werden. Falls Pflegegrad unberechtigterweise abgelehnt oder falsch eingestuft wurde, sollten Sie Widerspruch einlegen.
- ☐ Pflegekasse/Krankenkasse darüber informieren, dass Sie in ein Pflegeheim umziehen (dazu den Antrag auf Übernahme der Kosten für die vollstationäre Unterbringung ausfüllen und der Pflegekasse schicken).
- ☐ Mit der Einrichtung und dem Pflegebedürftigen abklären, welche Möbel mitgenommen werden können/sollen.
- ☐ Haustiere: In manchen Einrichtungen sind Haustiere unter gewissen Umständen erlaubt. Dies muss vorab abgeklärt werden.
- ☐ Fragen Sie nach, welche Akten und Dokumente Sie bei der Heimverwaltung hinterlegen müssen. Wenn möglich, hinterlegen Sie diese als Kopie.

Was sollte kurze Zeit nach dem Umzug erledigt werden

- ☐ Wohnung und Hausrat auflösen (verkaufen, verschenken oder entsorgen).
- ☐ Mit Hausarzt abklären, ob er die ärztliche Betreuung weiterhin übernimmt. Andernfalls (ggf. über die Pflegeeinrichtung) einen anderen Hausarzt organisieren.
- ☐ Überprüfung der Versicherungen des neuen Pflegeheimbewohners. Fragen Sie nach, ob er über das Pflegeheim mitversichert ist, und kündigen Sie ggf. bestehende Verträge. Oft sinnvoll: Haftpflichtversicherung, priv. Pflege- und Krankenversicherung sowie Sterbegeldversicherung (wenn bereits vorhanden).
- ☐ Kopie Biografiebogen (siehe Seite 26) an das Pflegeheim übergeben.

Verträge kündigen oder ändern

- ☐ Daueraufträge bei der Bank
- ☐ Mietvertrag für Wohnung/Haus
- ☐ Ambulanter Pflegedienst
- ☐ Rundfunkgebühr (Heimbewohner brauchen keine Rundfunkgebühren bezahlen)
- ☐ Kabelanschluss
- ☐ Essen auf Rädern oder ähnliche Lieferdienste
- ☐ Hausnotrufsystem (falls vorhanden)
- ☐ Telefon- und Internetvertrag
- ☐ Energielieferant (z. B. Wasser, Gas, Heizöl, Strom)
- ☐ Vereine kündigen oder neue Anschrift mitteilen
- ☐ Rückgabe von Hilfsmitteln (z. B. Pflegebett), die nicht ins Pflegeheim mitgenommen werden
- ☐ Versicherungen kündigen/umschreiben lassen
- ☐ Abos (z. B. Zeitung) kündigen oder auf neue Anschrift umschreiben lassen

Über Umzug informieren

- ☐ Bei Gemeinde ummelden
- ☐ Adressänderung an Verwandte, Freunde und Bekannte geben
- ☐ Nachsendeantrag für die Post beauftragen
- ☐ Adressänderung melden bei Banken und Finanzamt
- ☐ Adressänderung melden bei Rentenversicherung und weiteren Versicherungen
- ☐ Adressänderung melden bei behandelnden Ärzten

Meine persönliche Biografie

Bei der Pflege wird nach Möglichkeit versucht, Ihre Biografie in das Alltagsgeschehen und die Pflegehandlungen einzubeziehen. Sollten Sie z. B. durch Demenzerkrankung sich nicht mehr erinnern können, wird es den Pflegenden durch Ihre Angaben erleichtert, dies zu berücksichtigen. Diese Angaben liefern dem Pflegepersonal zu Hause, mit

einer 24-Stunden-Betreuung, in einer Tagespflege oder in einem Pflegeheim wichtige Informationen über Sie.

Aber auch den Angehörigen kann dies eine Hilfe sein, denn nicht immer wissen diese im Detail, was einen geprägt hat und was einem wichtig ist.

Grunddaten

Familienstand _____ Religion _____

Aufgewachsen in _____ Migrationshintergrund _____

Geschwister _____

Berufe der Eltern _____

Eigene Kinder _____

Wo wohnen die Kinder jetzt _____

Enkelkinder _____

Möchten Sie gesiezt oder geduzt werden? _____

Schulbildung und Arbeit

Schulabschluss _____

Ausbildung/Studium _____

Berufliche Stationen _____

Gab es einen Ausstieg aus dem Beruf? _____

Warum? _____

Haben Sie gerne in Ihrem Beruf gearbeitet? _____

Sonstiges _____

Körperpflege

Wie oft möchten Sie duschen? _____ Baden Sie gern? _____

Gewohnheiten und Vorlieben Rasur (Männer) _____

Gewohnheiten und Vorlieben Haarpflege _____

Welche Art Kleidung tragen Sie gern? _____

Tragen Sie gerne Schmuck o. Ä.? _____

Ruhen und Schlafen

☐ Gewohnheiten Schlafenszeiten _____

Machen Sie Mittagsschlaf? _____

Fenster auf oder zu? _____ Licht an oder aus? _____

Besonderheiten in der Nacht _____

Essen und Trinken

Ihre Essenszeiten _____

Diese Getränke mag ich _____

Diese Getränke mag ich nicht _____

☐ Lieblingsspeisen _____

Diese Speisen mag ich nicht _____

Besonderheiten (Allergien etc.) _____

Freizeitbeschäftigungen

Tätigkeiten, die Sie früher gerne ausgeübt haben _____

Tätigkeiten, die Sie heute gerne ausüben _____

Themen, die Sie interessieren _____

Haustiere _____

Sind Sie religiös? _____

Kindheit und Jugend

Verhältnis zu den Eltern _____

Verhältnis zu Geschwistern _____

Erinnerungen an die Kindheit und Jugend _____

Erinnerungen an die Schulzeit _____

Existenzielle Erfahrungen

Erlebnisse mit der Ehe _____

Scheidung/Trennung _____

Tod der Eltern _____

Tod von nahestehenden Personen _____

Schwere Erkrankungen _____

Erlebnisse aus Krieg/Flucht _____

Wichtige positive Ereignisse _____

Wichtige negative Ereignisse _____

Umgang mit Schicksalsschlägen _____

Haben diese Erfahrungen noch heute eine Bedeutung? _____

Dieses Formular wurde am _____ ausgefüllt von _____

☐ für mich selbst ausgefüllt

☐ für _____

Es wurde aktualisiert am: _____

Checkliste: Für den Todesfall – Vorsorge

Mein Testament ist hinterlegt bei

Name _____

Anschrift _____

Meine persönlichen Wünsche

1. Welche nächsten Angehörigen/Personen sollen benachrichtigt werden?

Name, Anschrift, Telefon _____

Name, Anschrift, Telefon _____

Name, Anschrift, Telefon _____



2. Folgendes Bestattungsinstitut soll für meine Bestattung ausgewählt werden:

Name und Anschrift _____

Hat das Bestattungsinstitut genaue Anweisungen von Ihnen erhalten? ☐ ja ☐ nein

3. Welche Form der Bestattung ist gewünscht?

(z. B. Urnenbeisetzung, Erdbestattung im Familiengrab, anonyme Bestattung)



4. Sonstige persönliche Wünsche

(z. B. zur Todesanzeige, Leichenschmaus, Ablauf der Beerdigung)

Checkliste: Für den Todesfall – für Angehörige

Erste Schritte im Todesfall

Diese Checkliste soll Ihnen keine rechtliche Hilfe bieten, sondern einen Überblick über das geben, was im Falle des Todes eines Angehörigen zu bewältigen ist.

Bei einem Todesfall ist es für die Angehörigen oft schwer, klare Gedanken zu fassen.

Die nachfolgenden Hinweise können Ihnen helfen, die notwendigen Schritte zu erleichtern.

Folgende Unterlagen des Verstorbenen sind unverzichtbar:

- ☐ Personalausweis und/oder Reisepass
- ☐ Sterbeurkunde
- ☐ Geburtsurkunde
- ☐ Heiratsurkunde
- ☐ ggf. Scheidungsurteil
- ☐ ggf. Sterbeurkunde des Ehepartners
- ☐ Versichertenkarte, Versicherungen: Lebens-, Sterbegeld-, Unfallversicherung
- ☐ Post-/Bankvollmacht über den Tod hinaus
- ☐ Mitteilung der letzten Rentenanpassung
- ☐ falls vorhanden, Graburkunde und Bestattungsvorsorgevertrag

Folgende Formalitäten sind zu erledigen:

- ☐ ggf. Abholung von Dokumenten aus Krankenhäusern bzw. Heimen
- ☐ Beantragung der Sterbeurkunde beim Standesamt
- ☐ Abmeldung von Abonnements (Zeitung, Zeitschriften usw.)
- ☐ Kündigung von Gas, Strom, Telefon, GEZ, Miet- und Pachtverträgen, Dauer- und Abbuchungsaufträgen, Versicherungen
- ☐ ggf. Haushaltsauflösung veranlassen
- ☐ Beantragung von Sterbegeldern und Beihilfen bei Krankenkassen/Versicherungen

- ☐ für Witwe/Witwer: Beantragung der Vorauszahlung aus laufender Rente
- ☐ Finanzierung der mit dem Tod zusammenhängenden Kosten

Bei einigen der aufgeführten Punkte ist das beauftragte Bestattungsunternehmen behilflich.

Beurkundung des Sterbefalles

Bei Todesfällen zu Hause ist der Hausarzt/der ärztliche Notdienst zur Ausstellung des Leichenschauscheines zu benachrichtigen. Bei Todesfällen in Krankenhäusern wird es dort erledigt.

Am nächsten Werktag nach dem Todestag sollte zur Beurkundung des Sterbefalles beim Standesamt (zuständig ist das Standesamt im Sterbezirk) im Rathaus mitgenommen werden:

- ☐ Leichenschauschein
- ☐ Ausweispapiere des/r Verstorbenen

Falls vorhanden:

- ☐ Geburtsurkunde des/r Verstorbenen bei Nichtverheirateten
- ☐ Heiratsurkunde oder Familienstammbuch bei Verheirateten
- ☐ ggf. Sterbeurkunde des/r vorverstorbenen Ehepartners/Ehepartnerin
- ☐ ggf. rechtskräftiges Scheidungsurteil
- ☐ aktuelle Rentenbescheide des/r Verstorbenen

Nach der Beurkundung des Sterbefalles werden von der Stadt-/Gemeindeverwaltung folgende Stellen automatisch benachrichtigt:

- ☐ Meldeamt
- ☐ Amtsgericht – Nachlassgericht
- ☐ Finanzamt
- ☐ Zentrale Testamentskartei

Notfallkarte

Hier finden Sie eine sogenannte „Notfallkarte“. Diese ist ein Dokument, das wichtige medizinische Informationen über eine Person enthält, die für Ersthelfer und Ärzte im Notfall lebensrettend sein können. Diese Karte sollten Sie immer bei sich tragen und evtl. eine weitere Version gut sichtbar im Haus bereitlegen, damit Rettungsdienste schnell auf die notwendigen Informationen zugreifen können.

hier zusammenfalten

Rückseite der Notfallkarte für die Geldbörse zum Ausschneiden und Zusammenfalten

Weiter ist zu veranlassen

- ☐ Kopien der Sterbeurkunden an private Lebens- und Sterbeversicherungen senden, im Fall eines Unfalls an die Unfallversicherung.
Siehe Seite 8 und 9.
- ☐ Rücksprache mit zuständigen Kreditinstituten wegen zukünftiger Kontenführung.
- ☐ Kündigung laufender Verträge und evtl. Kündigung laufender Abbuchungsaufträge, Widerruf von Einzugsermächtigungen.
- ☐ Benachrichtigung von Vereinen und Verbänden, bei denen eine Mitgliedschaft bestand.
Siehe Seite 19.
- ☐ Evtl. Danksagung bei den Tageszeitungen aufgeben.

Nachlassangelegenheiten

Sollte ein Testament vorhanden sein, so ist dies beim zuständigen Amtsgericht abzugeben. Bei diesem muss auch der Erbschein bei Bedarf beantragt werden. Von dort kommt die Aufforderung, ein Nachlassverzeichnis zu fertigen. Bei überschuldetem Nachlass ist zu beachten, dass die Ausschlagungsfrist von sechs Wochen mit Bekanntwerden des Anfalls des Erbes zu laufen beginnt. Sollten sich in der Erbmasse Waffen im Sinne des Waffengesetzes befinden, besteht zum Erwerb der Waffen im Wege der Erbfolge eine gesetzliche Meldefrist von vier Wochen ab Annahme der Erbschaft.

Aktualisierung

Die Vorsorgemappe wurde am

aktualisiert.

Für die Geldbörse (bitte ausschneiden)

Name	Notfallmappe vorhanden ☐ ja ☐ nein
Anschrift	Organspender ☐ ja ☐ nein
Telefon, Handy	Allergien: _____
Kontaktperson (Name, Telefon)	Medikamente: _____
Hausarzt (Name, Telefon)	

Notrufnummern

Notarzt/Rettungsdienst	112 (kostenfrei, auch Fax)
Feuerwehr	112 (kostenfrei, auch Fax)
Polizei	110 (kostenfrei)
Polizeiinspektion Weilheim	0881 6400
Polizeiinspektion Schongau	08861 23460
Polizeiinspektion Penzberg	08856 82570
Giftnotruf	089 19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117 (kostenfrei)
Telefonseelsorge (katholisch)	0800 111 0 222 (kostenfrei)
(evangelisch)	0800 111 0 111 (kostenfrei)
Klinik Weilheim	0881 188-0
SOGESUND	08861 215-0
Kriesendienst Psychiatrie	0800 655 3000
Frauennotruf (häusliche Gewalt)	08841 5711
Männernotruf (häusliche Gewalt)	0800 1239900
Apotheken-Notdienstfinder	0800 00 22 83 3
Sperrnotruf (Kreditkarten, EC-Karten, Krankenversicherungskarten)	116 116 (kostenfrei)





LANDKREIS
**WEILHEIM
SCHONGAU**

... die ganze Vielfalt Oberbayerns.



Landratsamt Weilheim-Schongau
Seniorenfachstelle
Münzstraße 48
86956 Schongau
Tel.: 08861/211-3111 od. 211-3183



WWW.WEILHEIM-SCHONGAU.DE